Bunte Hefte.

Des Vaters Wort, des Meisters Müh‘ und Fleiß,
Beispiel und Rute trägt nicht immer Frucht;
Nimmst du dich selber nicht in scharfe Zucht,
Du bleibst ein wildes ungezogenes Reis.

Ein äußerst begrüßenswertes Unternehmen hat die Verlagsbuchhandlung Butzon und Bercker in Kevelaer ins Leben gerufen, eine Sammlung bunter Hefte, jenen gewidmet, die mehr noch, als es bisher geschehen ist, der Fürsorge bedürfen. Es ist zwar ein unbestreitbares Verdienst der Katholiken, auch auf diesem Gebiete mit in erster Linie tatkräftig eingegriffen zu haben – es sei hier erinnert an unsern Aachener Landsmann Herrn Oberstleutnant a. d. Hasse –, aber noch fehlt die nachhaltige Unterstützung. Ich meine die Fürsorge für die Jugend in einer besonders gefahrvollen Zeit, in der Zeit zwischen Schule und Kaserne.

[…]

In engem Zusammenhange mit dem zweiten steht das dritte Heft von Laurenz Kiesgen, ein Büchlein gegen das Schundgift, das überzeugend den Schund bekämpft und als warnender Mahner jedem jungen Manne zur Seite steht, wenn der Schund auf allen möglichen Schleichwegen die Früchte jahrelanger Arbeit und Sorge zu zerstören sucht. Nur gegen eines muß ich mich ganz entschieden wenden. Kiesgen stellt in dieser Broschüre Karl May in eine Linie mit den Schundheft-„Dichtern“. Wer solches schreibt, der spricht sich selbst die Qualifikation und Legitimation ab, über Literaturfragen mit zu diskutieren. Der Verfasser kennt Karl May offenbar gar nicht, und das ist ein großer Fehler aller jener größeren oder kleineren May-Gegner, die übrigens ausnahmslos abgeführt wurden. Sonst müßte er wissen, daß Karl May einerseits kein Jugendschriftsteller sein will, und daß andererseits gerade Karl Mays Werke ein recht wirkungsvolles Mittel gegen den Schmutz sind. Daß der Verfasser Karl May nicht versteht, geht zur Genüge aus den wenigen Ausführungen auf S. 48 der Broschüre hervor. Solche Kritiker schaden der Sache mehr, als sie nützen, und deshalb wünschte ich im Interesse des äußerst begrüßenswerten Unternehmens und der sonst recht gut abgefaßten Broschüre, daß in einer Neuauflage diese Sätze verschwänden. Die beigegebene Liste billiger guter Bücher kann natürlich auf Vollständigkeit und Korrektheit keinen Anspruch erheben. Einzelne Namen sähe ich lieber gestrichen.

Hoffentlich entwickelt sich das neue Unternehmen des Butzon und Berckerschen Verlages, der sich durch seine Sammlung „Aus Vergangenheit und Gegenwart“ im Kampf gegen die Schundliteratur bereits unschätzbare Verdienste erworben hat, zu großer Blüte. Bei dem äußerst billigen Preise – 10 Pfennige das Heftchen – ist eine Massenverbreitung möglich und dringend zu empfehlen. Moenanus.

Aus: Der Volksfreuend, Aachen. 12.06.1909.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Oktober 2018